

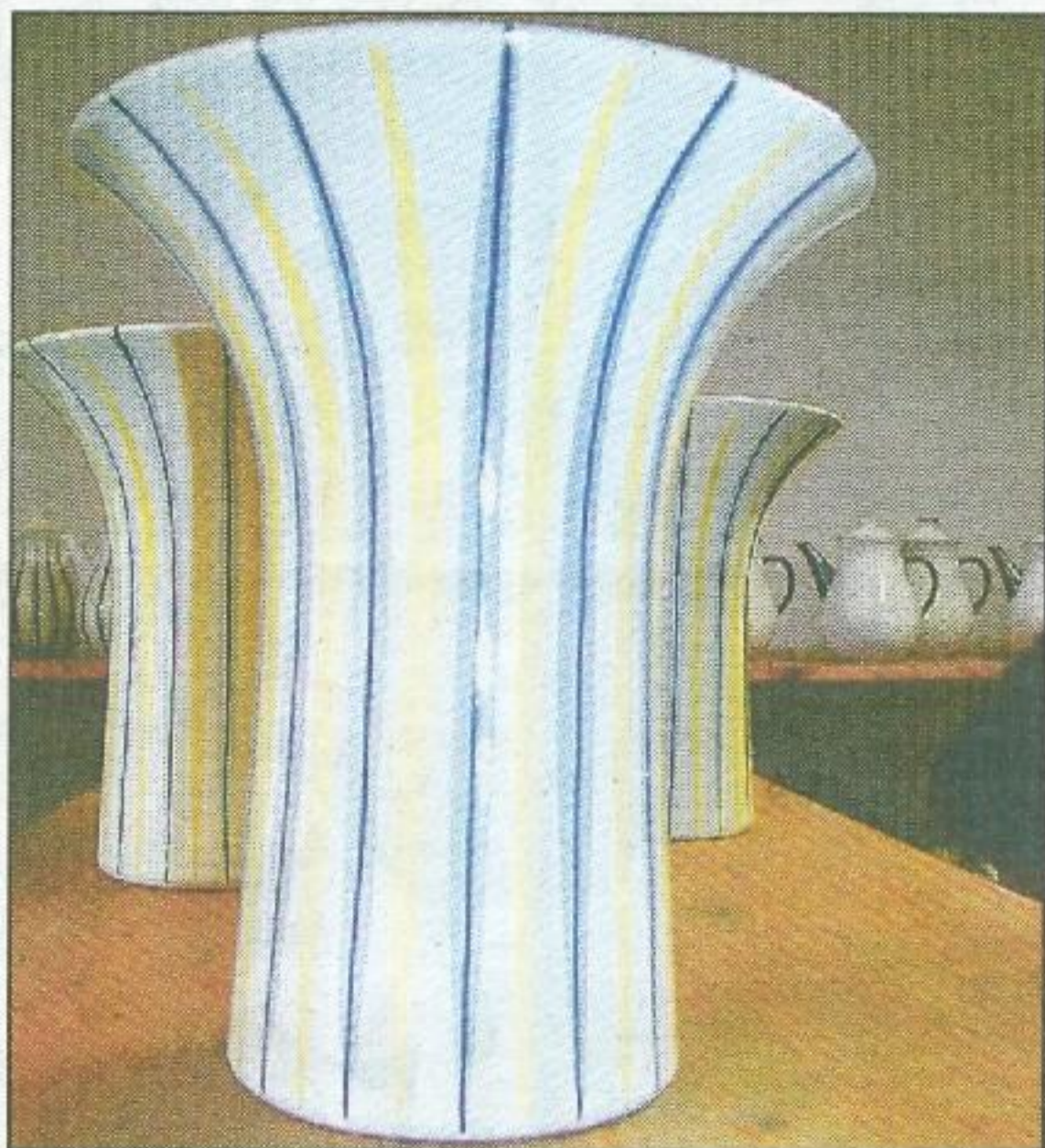
SONNTAGS UNTERWEGS

Manche nennen es Kunst

Für viele Berliner und Brandenburger ist das kleine Dorf Marwitz mit dem Namen von Hedwig Bollhagen (1907 bis 2001) verbunden. Die international bekannte Keramikünstlerin gründete hier in den 1930er Jahren ihre Werkstätten. Ihre ehemalige Wirkungsstätte kann unter fachkundiger Führung jeden letzten Mittwoch im Monat um 13 Uhr besichtigt werden. Und im Museumsladen erhält man günstiges Gebrauchsgeschirr von Dosen über Vasen bis hin zu ganzen Tee-, Kaffee- und Moccaservices. „Kunst? Ach ja, manche nennen es so; ich mache Teller, Tassen, Kannen“, sagte Bollhagen, deren typisch abstrakt, geometrisches Dekor eine Alternative zum Alltagskitsch in vielen Küchen ist. Wer also originelle Geschenke sucht, wird hier sicher fündig. Erstmals 1345 urkundlich erwähnt, bestand im slawischen Marwitz schon eine Siedlung vor der deutschen Kolonialisierung. Im Dorf gibt es außerdem eine sehenswerte Kirche aus dem 18. Jahrhundert mit hohen Rundbogenfenstern und im Inneren eine vergoldete, bemalte Empore.

Rocco Thiede

Hedwig-Bollhagen-Werkstätten, Hedwig-Bollhagen Straße-4, 19727 Oberkrämer/Marwitz, Telefon: 033 04/398 00. Öffnungszeiten: mittwochs von 9 bis 17 Uhr und samstags von 10 bis 14 Uhr.



Für die einen ist es Alltagsgeschirr, für die anderen Kunst: Die Keramikarbeiten von Hedwig Bollhagen. Foto: Thiede; Karte: SUV-Grafik © Mit freundlicher Unterstützung Falk Verlag Ostfildern

